

GELD & KARRIERE

WOCHENENDE

www.waz.de/wirtschaft

Und wenn sie nicht gestorben sind ...

... dann arbeiten sie noch heute. Die Wirtschaftspsychologin Petra Jagow hat untersucht, inwiefern sich Märchen auf das Arbeitsleben anwenden lassen. Ein Interview

Von Teresa Schomburg

Köln. Petra Jagow ist Wirtschaftspsychologin und arbeitet als Coach in Köln. Zur Illustration und Veranschaulichung von Arbeitssituationen setzt sie gelegentlich auch Märchen ein. In ihrem Buch „Mach es wie die Gänsemagd“ zeigt sie, wie Märchen bei Konflikten im Arbeitsleben weiterhelfen.

Warum eignen sich Märchen als Coaching-Instrument?

Alle Märchen haben eine Geschichtenebene, die man gut nacherzählen kann. Darüber hinaus haben sie aber eine zweite, unbewusst wirkende Ebene, in der es um die zwischenmenschlichen Verhältnisse geht. In der Form wie die Brüder Grimm sie gesammelt und aufgezeichnet haben, sind sie geronnenes Kulturgut, in ihnen steckt ein jahrhundertaltes Wissen darüber, wie das Leben gelingen kann.

Wie passen die alten Geschichten in die aktuelle Arbeitswelt?

In der heutigen Arbeitswelt ist oft nicht die Arbeit das Problem, sondern eher die Zusammenarbeit mit anderen Menschen. Die Märchen erzählen von Schwierigkeiten im Zusammenleben: Da gibt es Freunde und Feinde, unterschiedliche Interessen, und es geht immer auch darum, wie man seine Ziele erreicht. Sprechende Tiere oder Naturereignisse sind dabei stets symbolisch zu verstehen. Viele meiner Klienten haben zum Beispiel zu ihrem Chef ein vergleichbares Verhältnis wie die Prinzessin zum Froschkönig: Sie würden ihn am liebsten an die Wand werfen. Gerade diese leichte Verfremdung durch die Figuren ermöglicht es, die Dinge klarer und schärfer zu sehen.

Ist die „heile“ Märchenwelt also ein Gegenwurf zur harten Job-Realität?

Heil ist in der Märchenwelt nur die Klammer zwischen „Es war einmal“ und „Sie lebten glücklich bis an ihr Ende“, der Mittelteil ist wie jeder gute Actionfilm voller Dramatik. Eine Menge davon können Sie auch im Joballtag wiederfinden. Für viele Menschen ist es hilfreich und entlastend zu erkennen: Ach so, das ist etwas Typisches, was anderen auch passiert.

Konkret gefragt: Wie finden Sie das für den Coaching-Klienten passende Märchen?

Wenn mir die Klienten ihr Anliegen schildern, fallen mir zunächst oft bestimmte Qualitäten auf, also typische Züge, die mich an ein bestimmtes Märchen erinnern. Dann stelle ich ein paar „Fangfragen“, um zu testen, ob es das wirklich ist. Die Klienten kommen ja in einer zuge-spitzten Situation zu mir, in der eine Entwicklung stockt. Ich sehe also wie mit einem Brennglas auf die Stelle, an der es hakt. Jedes Märchen besteht aus einem Hauptbild, das zeigt, wie die Dinge bisher gelaufen sind und wo immer dieselben Schwierigkeiten auftreten, und aus einem Nebenbild, in dem die Lösung steckt.



Schwerer Job: In Auftrag von Frau Holle lässt die Goldmarie es schneien.

FOTO: PA/ MARY EVANS PICTURE LIBRARY

Der Titel des Buches lautet „Mach es wie die Gänsemagd“. Was ist nachahmenswert am Verhalten der Titelheldin?

Wichtig zu wissen ist noch: Eine Person, die ein Problem schildert, ist nicht mit einer bestimmten Figur in dem Märchen gleichzusetzen, sondern das Märchen bebildert die

Verhältnisse, die auf diese Person zutreffen. Im Märchen „Die Gänsemagd“ geht es um eine Zofe, die ihre Prinzessin dazu zwingt, den Platz mit ihr zu tauschen. Die Prinzessin schafft es nicht, sich dagegen zu wehren und wird tatsächlich zur Gänsemagd. Eine Gänsemagd ist also jemand, der oder die ganz nach

oben will, dabei hehre Idealvorstellungen hat und auf diese Weise Gefahr läuft, von anderen nach unten gedrückt zu werden. Ihre wahre Geschichte erzählt die Gänsemagd nur dem Eisenofen, wobei der König heimlich mithört. Übertragen heißt das: Die Lösung könnte darin bestehen, jemanden zu finden – am

Sieben Geißlein am Kantinentisch

Von Martin Hildebrandt

In den Überlieferungen der deutschen Märchen steckt viel Lebensweisheit und Psychologie. Die Autorin Petra Jagow erklärt beispielhaft, wie sich „Frau Holle“, „Dornröschen“ andere Grimmsche Klassiker bezogen auf die Arbeitswelt interpretieren lassen.

Allerleirauh

Inhalt: König will Tochter heiraten, was den Rat des Reiches entsetzt. Tochter verlangt „unerfüllbare“ Aufgaben, die der Vater erfüllt. Tochter flieht, wird aber entdeckt und zur Frau des Königs.

Interpretation: Passt zu Mitarbeitern, die auch die verrücktesten Ansprüche bedienen wollen.

Frau Holle

Inhalt: Witwe mag hässliche, faule Tochter mehr als schöne, fleißige Stieftochter. Diese gelangt nach dem Sprung in einen Brunnen in eine andere Welt. Dort trifft sie unter anderem auf Frau Holle und hilft ihr. Am Ende wird sie mit Gold belohnt. Die faule Tochter soll es ihr nachmachen. Ist aber weiterhin faul und wird dafür mit Pech begeben.

Interpretation: Alles richtig machen



Die Märchen-Brüder Jacob und Wilhelm Grimm.

FOTO: DPA/MAGEBROKER

und dafür belohnt werden wollen. Und: Fleiß zahlt sich am Ende aus.

Der Wolf und die sieben Geißlein

Inhalt: Sieben Geißlein allein zu Haus. Mit Tricks verschafft sich der Wolf Zugang und frisst sechs. Das siebte berichtet der Geißmutter davon. Sie öffnet den Bauch des schlafenden Wolfs. Statt der Geißlein packt sie Steine in den Bauch. Der Wolf ertrinkt im Brunnen.

Interpretation: Alle auffressen wollen heißt übersetzt: Liebeszwang, man will von allen gemocht werden.

Schneeweißchen und Rosenrot

Inhalt: Eine Mutter hat zwei Töchter: Schneeweißchen und Rosenrot.

Sie pflegen einen Bären. Im Wald treffen sie einen Zwerg, der über alles schimpft. Sie helfen ihm dennoch jedes Mal. Beim vierten Treffen wird der Zwerg zornig, da ihn Schneeweißchen und Rosenrot vor Edelsteinen überraschen. Der Bär kommt und erschlägt den Zwerg. Als sie den Bären erkennen, verwandelt er sich in einen Königsohn. Schneeweißchen heiratet den Königsohn und Rosenrot dessen Bruder.

Interpretation: Figur des zeternden Zwerges, also ein Mensch, der einen auch dann noch ausschimpft, wenn man ihm hilft.

Dornröschen

Inhalt: Die Tochter des Königs wird von einer Fee mit einem Fluch belegt. Sie soll mit 15 sterben, wenn sie sich mit einer Spindel sticht. Eine andere Fee wandelt den Fluch in einen 100-jährigen Schlaf um. Der gesamte Hofstaat fällt in einen tiefen Schlaf und das Schloss wird von Rosen überwuchert. Nach 100 Jahren kommt ein Prinz und küsst die Königstochter wach.

Interpretation: Lieber nichts machen, als sich zu stechen, also sich die Finger zu verbrennen. Immer im Davor bleiben.



„Märchen erzählen von Schwierigkeiten im Zusammenleben.“

Petra Jagow, Wirtschaftspsychologin

besten ist das eine außenstehende Person – der man sich anvertrauen kann.

Welche anderen Märchenfiguren eignen sich noch gut, um im Coaching damit zu arbeiten?

Ein gestieflter Kater ist eine Person mit zwei ganz unterschiedlichen Seiten: Zum einen beklagt er sich viel, wie im Märchen der jüngste Müllerssohn, der nur einen Kater vererbt bekommt. Zum anderen ist dieser Kater sehr clever und beweglich und trickst sogar den mächtigen Zauberer aus.

Die Lösung besteht nun darin, diese beiden Teile zusammenzubringen. Der Klient muss echtes Entgegenkommen lernen, also erkennen, wo ihm etwas gegeben wird und was er selbst anbieten kann. Das ist ein Märchen, das häufig bei Männern vorkommt.

Welches Märchen ist besonders typisch für Frauen?

Das Schneewittchen. Das sind Menschen mit einem ungeheuren Rückmeldungsbedarf, die sich ständig spiegeln und mit anderen vergleichen müssen. Dabei haben sie enorm hohe Ansprüche. Die Lösung liegt in diesem Märchen im stolpernden Sargträger: Als die sieben Zwerge das vermeintlich tote Schneewittchen im Sarg davontragen, stolpert einer von ihnen und dadurch löst sich der vergiftete Apfel aus ihrem Hals. Übertragen heißt das für ein Schneewittchen in der Arbeitswelt: Probier doch einfach mal aus, ohne alle zu fragen, und höre mehr nach innen, was für dich stimmt.

Lassen sich die meisten auf die Methode ein oder gibt es auch Märchen-resistente Menschen?

Einige greifen die Märchen sehr bereitwillig auf und spielen sogar damit. Eine zweite, größere Gruppe arbeitet nicht von sich aus aktiv damit, aber wenn ich ihnen erkläre, warum das Sinn macht, gehen sie darauf ein. Und einige wenige können mit dem Ansatz gar nichts anfangen und halten ihn für esoterisch. Aber kürzlich ist es mir gelungen, einen skeptischen Ingenieur von der Methode zu überzeugen. Weil er erkannt hat, dass es dort auch eine Konstruktionsebene gibt, konnte er sich den Märchen schließlich doch annähern.



Mach es wie die Gänsemagd von Petra Jagow, Selbstverlag, 198 Seiten, 26,73 Euro

DREI FRAGEN AN



Winfried Keuthage, Weihnachtsmann-darsteller und -vermittler, Nikolaus-Zentrale Münster FOTO: DPA

Weihnachtsmann auf Jobbasis

1 Was muss man mitbringen, um als Nikolaus oder Weihnachtsmann zu arbeiten?

Nikolaus und Weihnachtsmann sind verschiedene Figuren, die aber beide ihre Berechtigung haben. In katholischen Gegenden ist eher der Nikolaus verbreitet, an Weihnachten bringt dort die Geschenke das Christkind, in eher protestantischen Gegenden tut dies der Weihnachtsmann. Es ist also wichtig, darauf zu achten, dass man das richtige Kostüm hat. Zum Nikolaustag trage ich angelehnt an den historischen Nikolaus von Myra ein Bischofskostüm, zu Weihnachten einen Weihnachtsmannmantel, wobei es auch möglich ist, einen Hosenanzug zu benutzen, wie es in den USA üblich ist. In beiden Fällen bin ich der Gabenbringer, der die Kinder lobt und, wenn es sein muss, auch mal tadelt. Auch bei den Voraussetzungen ähneln sich die beiden Rollen: Man sollte frei sprechen, eine fantasievolle Geschichte erzählen können und Liebe zu Kindern mitbringen.

2 Was gibt Ihnen der Job?

Abgesehen von meiner Tätigkeit in der Adventsaison bin ich Arzt, das ist für mich der zweitbesten Beruf der Welt. Der schönste aber ist Weihnachtsmann- und Nikolausdarsteller. Die Kinder an so einem besonderen Tag zu erleben, wie sie einen fasziniert anschauen, ein Lied singen oder ein Gedicht aufsagen, das ist immer ein tolles Erlebnis. Oft bekomme ich auch selbst etwas geschenkt, viele haben mir zum Beispiel ein Bild gemalt oder Plätzchen gebacken, und wenn ich ihnen etwas schenke, sind sie glücklich und begeistert, selbst wenn es nur ein Apfel oder eine Mandarine ist.

3 Ist das eine reine Männerdomäne oder haben auch Weihnachtsfrauen eine Chance?

Es gibt in meiner Vermittlerkartei auch eine Weihnachtsfee, so etwas ist also durchaus möglich. Ich würde einer Frau aber empfehlen, nicht so zu tun, als wäre sie ein Mann, und dabei gar zu versuchen, die Stimme zu verstellen – das kommt vermutlich nicht gut an. Manche Weihnachtsmann-darsteller treten zu zweit in Begleitung einer Frau auf, die sich als Engel verkleidet. Meine Frau hat auch manchmal den Knecht Ruprecht gespielt, wenn das gewünscht war. Sie hat dann aber bewusst nicht gesprochen.

ZAHL DER WOCHE

1 studentische Weihnachtsfrau gibt es noch in Deutschland. Und studentische Weihnachtsmänner überhaupt keine mehr. Das ergab eine Rückfrage bei der Uni-Jobvermittlung in Siegen (NRW), der letzten studentischen Weihnachtsvermittlung in Deutschland. Die Arbeit ist anscheinend unbeliebt: 1800 andere Jobs vermittelte das Studierendenwerk in Siegen 2018.